

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Pro. 101.

Donnerstag den 28. August

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. (Einberufung der gesetzmäßigen Zunft-Versammlung der
1) Seiler, 2) Kürschner, Sattler, Seckler, 3) Kaufleute und Krämer,
4) Buchbinder, und der 5) Huf- u. Waffenschmide, Nagelschmide,
Schlosser u. Büchsenmacher.)

Zu Abhaltung einer Zunft-Versammlung haben sich auf dem Rathhaus in Gmünd einzufinden:

- 1) die Seiler, am Montag den 1. September;
- 2) die Kürschner, Sattler und Seckler, am Dienstag den 2. September;
- 3) die Kaufleute und Krämer, am Donnerstag den 4. September;
- 4) die Buchbinder, am Freitag den 5. September;
- 5) die Huf- und Waffenschmide, Nagelschmide, Schlosser und Büchsenmacher, am Samstag den 6. September,

je Morgens 9 Uhr.

Zur Wahl der Zunft-Vorsteher wird die Abstimmung von wenigstens zwei Dritttheilen der stimmberechtigten Meister erfordert.

Die Abstimmung kann jedoch auch ohne persönliches Erscheinen, durch Einsendung eines von dem betreffenden Orts-Vorsteher beglaubigten Stimmzettels, geschehen, nur muß in diesem Falle der Stimmzettel noch vor dem Schluß des Wahl-Protokolls dem Vorsitzenden übergeben werden.

Der Meister, welcher ohne gültigen Grund weder auf die eine noch die andere Weise seine Wahlstimme übergibt; wird mit einer Ordnungsstrafe von 1 fl. belegt.

Bei allen übrigen Verhandlungen der Zunft-Versammlung (außer den Wahlen) wird weder eine schriftliche Abstimmung zugelassen, noch eine gewisse Anzahl von Stimmenden zur Gültigkeit des Beschlusses erfordert, sondern es erfolgt der Beschluß nach relativer Stimmen-Mehrheit der Anwesenden.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden angewiesen, den Meistern der bezeichneten Gewerbe Vorstehendes zu eröffnen, und für jede einzelne Zunft eine abgesonderte Eröffnungs-Urkunde einzusenden.

Zur Erleichterung dieses Eröffnungs-Geschäfts wird jedem Orts-Vorsteher ein Namens-Verzeichniß zugestundet werden.

Bei denjenigen Meistern, welche nach Art. 65. der revidirten Gewerbe-Ordnung vom 5. August 1836. wegen schlechten Prädikats von der Theilnahme an der Zunft-Versammlung ausgeschlossen sind, haben die Schultheißenämter auf den Namens-Verzeichnissen das Erforderliche zu bemerken.

Den 22. August 1845.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.
(Vorladung zum Gantverfahren.)

Zu den unten genannten Gantfachen wird die Schulden-Liquidation,

verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigefetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle

diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Spraitbach mit allen sich auf ihre Ansprüche be-

ziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation findet statt in der Gantfache

I.

des **Jakob Abele**,
Bürgers und Webers zu
Spraitbach,
Freitag den 12. Sept. 1845.,
Morgens 7 Uhr;

II.

des **Johannes Wiedmann**,
Bürgers und Mezgers, auch
Maurers zu Spraitbach,
Freitag den 12. Sept. 1845.,
Morgens 10 Uhr;
und III.

des **Johann Lang**,
Bürgers und Webers, auch Polizeidiener's zu Spraitbach,
Dienstag den 16. Sept. 1845.,
Morgens 7 Uhr.
Den 7. August 1845.

Oberamts-Richter
Straub.

W e l z b e i m.

Der Bauer Christian Müller von Enderbach hat, ehe das der Mundtobis-Erklärung vorangehende Verfahren gegen ihn eingeleitet wurde, auf die Verwaltung seines Vermögens verzichtet.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jedes von Christian Müller ohne Zustimmung des ihm bestellten Curators, seines Vaters Ulrich Müller von Enderbach, eingegangene Rechtsgeschäft ohne rechtliche Folgen sein würde.

Den 22. August 1845.

R. Oberamts-Gericht.
Hiller.

W a l d f e t t e n.
(Winter-Schafweide-Verleihung.)

Die hiesige Winter-Schafweide



1845. bis 1846. wird

Mittwoch den 3. Sept. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verlieden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. August 1845.

Gemeinderath.
Schulth. Barth.

H u s s e n h o s e n,
Gemeinde-Bezirks Herlikofen.

Auf Anordnung des R. Oberamtsgerichtes und laut waisengerichtlichen Beschlusses soll dem Georg Wiedmann, Gelbhausewirth in Hussenhofen, im Exekutions-Wege —: 4 $\frac{1}{2}$ Morgen Dehmdgras im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Der Tag der Verhandlung ist auf Samstag den 30. d. M. festgesetzt, und wollen sich die Liebhaber in der alten Neutenwiese Morgens 9 Uhr einfinden, allwo der Anfang mit der Verhandlung gemacht wird.
Güterpfleger Maier.

M ö g g l i n g e n.
(Afford über die Herstellung von Kandeln.)

Bei Bornahme der Correction der Strahe im hiesigen Orts-Etter werden zugleich zu beiden Seiten der Strahe Kandeln hergestellt.

Die Pflaster-Arbeiten, in so weit sie in diesem Jahre noch hergestellt werden sollen, sind zu —: 252 fl. veranschlagt, und werden am

Mittwoch den 10. Sept. d. J.,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Abstreich verafforbirt.

Hiezu werden die Affordslustige eingeladen und haben sich die unbekanntten Liebhaber mit Zeugnissen über ihre Tüchtigkeit und ihr Vermögen auszuweisen.

Den 25. August 1845.

Schultheißen-Amt.
Rieg.

B order l i n t h a l,
Schultheißerei Spraitbach.
(Eiegenschafts-Verkauf.)
Bei der heute vorgenommenen Schulden-Liquidation des Johannes Munz zu Borderlinthal ist beschloffen worden, daß die in dieser Gant-Masse vorhandenen, in Nr. 92. d. Bl. näher beschriebenen Eiegenschaften Samstag den 13. Sept. 1845.,

Vormittags 9 Uhr,
im Gemeinderathszimmer zu Spraitbach zum wiederholten Verkauf gebracht werden sollen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß dieses der letzte Verkauf ist und nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot angenommen wird, auch daß sich Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 22. August 1845.

Schultheiß Haller.

Vermischte Anzeigen.

+ **D a n k s a g u n g.**

Für die liebevolle Begleitung meiner sel. Frau zu ihrer Ruhestätte, sowie für die wohlwollende Theilnahme während ihrer langwierigen Krankheit sage ich den herzlichsten Dank.

Gmünd den 27. Aug. 1845.

Anton Vogelhubnd, Goldarbeiter, nebst Geschwistern.

Sonntag den 31. August
werden die Alpensänger

Josef Lindle
und

Anton Kernzl

sich im Saale des Roth-Dhfen-Kellers produziren, wozu sie höflichst einladen.

Anfang um 5 Uhr.

Entrée 6 fr.

G m ü n d.

Fruchtbranntwein hat zu verkaufen, per Maas 22 fr. und per Jmi etwas billiger,


Conditor J. M. Maier.

G m ü n d.

Eine noch ganz neue Brückenwaage hat wegen Mangels an Platz zu verkaufen — Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
 (Anzeige und Empfehlung.)
 Nachdem ich mein Geschäft nun wieder eröffnet und mit allen in dasselbe einschlagenden Artikeln versehen habe, so bitte ich nun wieder meine verehrten Freunde und Gönner um ihr geneigtes Wohlwollen und gütigen Zuspruch.
 Achtungsvoll
 Fr. Jos. Trettner,
 Bortenmacher im Radgäßchen.

G m ü n d.
 Mohrenwirth Eisele hat ein noch gut brauchbares, einspänniges Chaischen um billigen Preis zu verkaufen.

G m ü n d.
 (M ü h l e - V e r k a u f.)

 Die Unterzeichnete ist Willens, ihre in hiesiger Stadt gelegene sogenannte Niklasen-Mühle mit 2 Mahlgängen, 1 Gerbgang und 1 Malzgang, nebst einem großen Garten beim Haus

und einer dabei befindlichen Scheuer, worin eine Rossmühle eingerichtet ist, im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.
 Der Tag der Verkaufs-Verhandlung ist auf
 Samstag den 13. Sept. d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 festgesetzt, wo sich die Kaufs-Liebhaber in der Mühle selbst einfinden wollen.
 Die Realitäten können täglich eingesehen und ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden.
 Magdalena Hopfensitz.

G m ü n d.
 Einen deutschen Ofen hat zu verkaufen
 Andreas Baur,
 hinter dem rothen Döfen.

G m ü n d.
 Einen deutschen Ofen hat zu verkaufen — Wer? sagt die Redaktion.
 (Feiles Pferd.)
 Bei Unterzeichnetem ist ein ganz

fehlerfreier sechsjähriger Apfelschimmel, Stute, 18 Faust hoch welcher ein- und zweispännig geführt werden kann und hauptsächlich zur Nachzucht anzuempfehlen ist, um billigen Preis zu verkaufen.
 Thierarzt und Schmidmeister
 Vikart in Lorch,
 D.A. Belzheim.

G m ü n d.
 In der Zündhölzchens-Fabrik dahier können noch mehrere Mädchen Beschäftigung finden.

G m ü n d.
 Bis Martini ist ein Logis für eine stille Familie im obern Stocke zu vermietthen. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
 Einen eingestellten Dachshund kann gegen Ersatz der Fütterungskosten und Einrückungs-Gebühr der Eigenthümer erfragen bei der Redaktion.

H i e s i g e s.
 (Großes Unglück im Artillerie-Schießthale dahier.)

Durch das Zerspringen einer gefüllten Granat-Kugel sind heute drei brave Artilleristen höchst unglücklich geworden: der Obermann Stegmüller wurde an der Brust, der Obermann Zisell am Kopfe tödtlich verwundet und der arme Kanonier Traut verlor die rechte Hand.
 Wollen wir unsere Theilnahme für diese Unglücklichen nicht etwa durch Geldgeschenke bethätigen? — Herr Kasernen-Inspektor Seger hätte die Güte, sich der Einsammlung anzunehmen.
 Gmünd den 27. August 1845.
 Ein Einwohner daselbst.

W ü r t t e m b e r g.

Durch höchste Entschliesung vom 21. Juli haben Seine Königliche Majestät folgende Verbesserungen und Veränderungen in der K. Artillerie vorgenommen: Die Oberleutenance Engler und Landauer rücken zu **Hauptleuten**, die Leutenance v. Marchthaler, v. Faber du Faur, Brenkmann und Sonntag zu **Oberleutenanteu** vor; die aggr. Leutenance Lenz und v. Wagner werden eingetheilt, und der Oberleutenant der Garnisons-Artillerie, Erdner,

so wie der Lieutenant der Fuß-Artillerie, Dorn, gegenseitig versetzt.

Allgemeine Chronik.

Württemberg. Stuttgart im August. Unsere älteren (meistens dem Gewerbebestande angehörigen) Turner haben in neuester Zeit dem Turnen eine sehr praktische Uebung beigelegt: die Einübung zur Hülfeleistung bei Feuersbrünsten. Sie benützen zu ihren Uebungen eine Feuerspritze des Spitals, haben Strickleitern zc. angeschafft und üben sich im Spitalhofe, wo sie ihre Feuerspritze selbst herbeiziehen, in Handhabung derselben, Erklettern hoher Stellen auf Strickleitern zc.

Unterföchen den 23. August. Heute früh um 2 Uhr brach in einem der Hauptgebäude der Papierfabrik von F. C. Bullinger Feuer aus, und es brannte solches mit allem Inhalte gänzlich ab. Eine große Quantität Papier, Lumpen und Waaren, im Betrag von ungefähr 23,000 fl., ging in den Flammen auf; es war aber Alles gegen Feuersgefahr versichert.

Frankreich. Paris den 21. August. Die Journale von Rouen melden betrübende Details über die so schreckliche und höchst erschauende Verheerungen, welche ein Wirbelwind, der am 19. Aug., Mittags um 12 Uhr 35 Minuten, über das Thal Monville gezogen, daselbst angerichtet hat. Der Sturm riß auf seinem Zuge, außer mehreren Gebäuden und vielen Bäumen, drei große Spinnereien

um. Alle Arbeiter waren in ihren Werkstätten, keiner derselben konnte sich entfernen, alle wurden unter den Trümmern begraben; bei Hrn. Neveu waren 120 Arbeiter, bei Hrn. Mare 70, bei Hrn. Picquot 180. Am 19. Abends waren unter den Trümmern 40 Tode und über 100 Verwundete, worunter mehrere tödtlich Verletzte, hervorgezogen worden. Die Trümmer der Häuser und Hausgeräthe, das Getreide und Heu, die entwurzelten Bäume waren so unter einander gemengt, daß man nicht mehr sagen konnte, wo das Haus, wo der Garten gelegen war; auch die Ernte wurde gänzlich zerstört. Mit Blitzesschnelle raste der Sturm dahin, Trümmersstücke mit sich führend, die höchsten, gewaltigsten Bäume entwurzeln und endlich jene drei Spinnereien zerstörend. Es war gerade eine Stunde, in welcher alle Arbeiter beisammen waren. Bei Hrn. Picquot wurde zuerst das Dach weggerissen. Der 150 Fuß hohe Rauchfang wurde über den Fluß weggeführt, das dritte Stockwerk sank ins Wasser, dann stützten die zwei nächsten ein, endlich wurde auch das Parterre so vollständig zertrümmert, daß kaum ein Backstein auf dem andern blieb. Alle diese Zerstörungen geschahen in weniger als 2 Minuten. Unbeschreiblich ist der Gräuel der Zerstörung. In den Stätten, wo die drei Fabriken gestanden, sieht man nichts als ungeheure Trümmerhaufen: Maschinentheile, Eisenstangen, Balken, wie Strohhalme zerknickt, in Einer wirren Masse. Dabei haufen von Kleiderfetzen unter den Baumwollenhaufen, daraus Arme und Beine hervorragend, Fleischstücke an dem Eisen klebend, an vielen Stellen Blutlachen, da und dort hört man jämmerliches Stöhnen. Der Wirbel hatte die Gestalt eines umgekehrten Kegels, dessen ungeheure Basis sich mit den Wolken vermischte, während die Spitze, die den Boden streifte, nur einen Durchmesser von zehn Mettern zu haben schien. So kam es, daß gewaltige Bäume und die großen Spinnereien zerknickt wurden, während in einer Entfernung von wenigen Schritten Getreide und Gartenpflanzen, so wie die niederen Hütten unberührt blieben. Die Wirkung der Natur-Erscheinung erstreckte sich etwa 1½ Stunden weit auf 6 Ortschaften.

Nachschrift. Bis jetzt sind 58 Tode und 170 Verwundete konstatiert; der Schaden wird auf 1,200.000 Fr. berechnet. In der Spinnerei des Hrn. Picquot kamen die Arbeiter im dritten Stockwerk, das zuerst glatt abrafft und auf eine benachbarte Wiefe geschleudert wurde, mit einigen Quetschungen davon, wogegen in den beiden andern Stockwerken Alles zertrümmert wurde. Der Ort an erstreckte seine Wirkungen, wie zu erwarten war, auch auf die See. Ein englisches Kohlenschiff und ein Steinschiff aus Caen haben an der Seinemündung Schiffbruch gelitten; doch rettete sich die Mannschaft.

Segnier zu Paris und Jobard zu Brüssel suchen gegenwärtig bei verschiedenen Regierungen Erfindungs-Patente nach für ein neues System von Eisenbahnen; es wird versichert, dasselbe werde eine völlige Revolution im Bau der Schienenwege und in der Anwendung der Locomotive hervorbringen.

Was alte Bücher nicht für gute Dinge enthalten! Kürzlich katalogisirte der bekannte Bibliophile Jakob zu Paris die hinterlassene Sammlung eines Herrn Solemier, und fand für 262,000 Fr. Bank-Billets zwischen den Blättern der alten Schinken. Die Erben wollen jetzt alle die ihnen zugefallenen Bücher selbst durchlesen, so inhaltsbegierig sind sie geworden.

Spanien. Ein Blutegel-Händler in Estremadura ward am 30. Juli von einer Diebsbande angehalten, und da selbe beim Durchsuchen kein Geld bei ihm fand und hierüber höchst erbittert war, so faßte die Diebsbande den furchtbaren Entschluß, den Blutegelhändler mit dem Kopfe in einen seiner Blutegelsäcke zu stecken und selben an seinem Nacken festzubinden. Der Händler mußte auf diese gräßlichste Nordart sein Leben wirklich opfern, denn die Hülfe von vorübergehenden Landleuten kam zu spät.

Rußland. Die Königsb. N. 3. schreibt aus Insterburg: In Polen muß die Noth jetzt außerordentlich groß sein. In ganzen Zügen bringen die armen Landleute nach Ostpreußen ein und machen sich über die Erbsen- und Kartoffel-Felder her. Die Erbsen werden von ihnen gleich roh verzehrt, das Kartoffelkraut wird abgeschnitten und mit Häringslaake gleich auf dem Felde gekocht und genossen. Zum Schutz unserer Gränze ist bereits eine Abtheilung Militär abgesendet worden. Wie man sagt, sollen die Felder in Polen, so weit das Auge reicht, wüst liegen, und demzufolge dürfte die Noth im künftigen Winter sich noch freigern.

Gemeinnütziges. 28)

Kartoffel schmachhaft zu erhalten. Nach den neuesten Erfahrungen legt man sie im Keller auf eine Schichte von Holztohlen, da wachsen sie auch nicht aus. Dieß einfache Mittel reicht hin, um im Frühjahr noch gute, schmachhafte Kartoffeln zu haben.

Literarische Anzeige.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Beschreibung

des

Oberamts Welzheim.

Herausgegeben von dem
königl. statistisch-topographischen Bureau,
verfaßt von

Finanzrath Moser.

Mit einer Karte des Oberamts, einer Ansicht von Welzheim und vier Tabellen.

1 fl. 36 fr.

J. Keller'sche Buchhandlung.

(Siehe eine literarische Beilage.)